



# Graz kämpft für Flüsterbims

Mitglieder der Bürgerinitiative „Straßenbahnwohner\_innen Graz“ fordern gemeinsam mit NAbg. Verena Nussbaum (3. v. l.), Gemeinderätin Anna Robosch (2. v. r.) und SP-Chef Michael Ehmann (r.) neue Grenzwerte für Bims. SPÖ GRAZ

## VORREITER. Stadt Graz fordert eine Novellierung des Eisenbahngesetzes und damit eine Reduktion der Schall- und Erschütterungsemissionen.

Von Tobit Schweighofer

☞ tobit.schweighofer@grazer.at

Der 2007 beschlossene Ankauf der 45 Variobahnen – das Nachfolgemodell der Cityrunner – sorgt heute noch für viel Gesprächsstoff im negativen Sinn: auch wenn die Variobahn alle Normen erfüllte, beschwerten sich nach wie vor zahlreiche Anrainer über massive Belastungen durch Lärm und Erschütterungen. Wie Reingard Schmied-Pottlacher: „Bei uns in der Leonhardstraße gibt es pro Überfahrt der Bim 30 Erschütterungen, und das 171-mal täglich, wir hoffen sehr, dass sich das bald bessert.“

Jetzt steht die Stadt vor dem nächsten Neuankauf von Straßenbahnen. „Damit wir nicht wieder Donnervögel kaufen, muss das Eisenbahngesetz dringend novelliert werden“, warnt SP-Chef **Michael Ehmann**. Dieses sieht nämlich keine Unterscheidung der Emissionsgrenzwerte von Eisenbahn und Straßenbahn vor. Diese Unterscheidung muss aber dringend vorgenommen und das Eisenbahngesetz in diese Richtung novelliert werden.

Im Gemeinderat wurde auf einen dringlichen Antrag der SP hin eine Petition in Richtung Verkehrsminister **Norbert Hofer** auf

den Weg gebracht (mit Zustimmung aller Fraktionen bis auf die Grünen). Auch unsere Grazer Nationalratsabgeordnete **Verena Nussbaum** wird das Thema in Wien vorbringen.

„Wir hoffen sehr, dass so ein Blödsinn wie mit den Variobahnen nicht mehr passiert“, erklärt Anrainer **Heinz Perchtaler**. „Und normale Straßenbahnen vom Gesetz her nicht mehr wie Triebwagen gesehen, sondern wie Straßenbahnen behandelt werden. Das heißt: Schallemissionen und Erschütterungen sollten um zehn Prozent tiefer liegen als zum Beispiel bei den Cityrunnern.“